

Blum, Borries, Barckhausen I/1, Die Lokomotive, bearb. von Borries, Bruckmann. Giesecke, Gölsdorf u. a., 1897.

L.: Z. des Österr. Ing.- und Arch. Ver., 1916, H. 20, 1917, H. 27; Z. Die Lokomotive, Jg. 14, 1917, H. 4; F. Turber, K. G. und sein Werk (Zur Enthüllung des Gölsdorfdenkmales), in: Festschrift des Österr. Ing. und Arch. Ver., 1931; J. Rihosek, Österreichs Anteil an der Entwicklung der Dampflokomotive, ebenda, 1931.

Gölsdorf Louis Adolf, Eisenbahnfachmann und Lokomotivkonstrukteur.

* Plaua b. Augustusburg (Sachsen), 16. 2. 1837; † Wien, 18. 11. 1911. Stud. an den Techn. Lehranstalten Dresden und Chemnitz. Vorerst bei der Leipzig-Dresdener-Eisenbahn im techn. Dienst tätig, begab er sich 1860 nach Wien, um seine Kenntnisse in dem ihm besonders liegenden Lokomotivbau in der Wr. Maschinenfabrik der Österr.-Ungar. Staatseisenbahnges., die durch ihren damaligen Dir. John Haswell auf diesem Gebiet besten Ruf genoß, zu erweitern. 1861 trat er in den Dienst der Südbahnges. Wien, wo er bald eine führende Stellung im Lokomotivkonstruktionswesen einnahm. 1885–1908 Leiter der gesellschaftl. Maschinendir., 1909 Hofrat. G. machte sich um die Ausgestaltung des Fahrparks und speziell des Lokomotivparks der Südbahnges., die er durch von ihm geschaffene, auch von anderen Bahnverwaltungen nachgebaute Lokomotivtypen bereicherte, besonders verdient. Seine Mitarbeit an der Entwicklung des Dampflokomotivbaues würde größere Beachtung finden, als dies tatsächlich der Fall ist, wenn sie nicht durch die Großleistungen seines genialen Sohnes Karl (s. d.) in den Schatten gestellt wäre.

W.: Notizen über einige Stephenson'sche Bauarten von Lokomotivrädern und Details der Zylinderahmen usw., in: Z. Die Lokomotive, Jg. 9, 1912, H. 3, S. 64ff.; Verzeichnis der von G. stammenden, aber nicht mit seinem Namen, sondern mit F. gezeichneten Notizen, für die Jgg. 1909–11, ebenda. L.: Z. Die Lokomotive, Jg. 8, 1911, H. 12, S. 265–67.

Göpfert Eduard, Fabrikant. * Proßnitz (Prostějov, Mähren), 17. 12. 1836; † Gries b. Bozen (Südtirol), 11. 2. 1891. Sohn eines Gastwirtes; er lernte in Wien die Glaserei, 1860 Meisterprüfung. Seit 1865 Teilhaber der Firma J. Schreiber und Neffen in Groß-Üllersdorf (Mähren). Die Firma, die als erste in Österr. Preßglas erzeugte, hatte zahlreiche Fabriken und Glashütten in Böhmen, Mähren und Ungarn. G., im kommerziellen Sektor in Wien tätig, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet. Er war ein hervorragender

Vertreter der Glasbranche des Kunstgewerbes.

L.: Wr. Tagbl. vom 13. 2. 1891; Allg. Glas- und Keram.-Industrie, Jg. 22, n. 23, 25, 26, Jg. 23, n. 2, 3, 5, 6; J. Barta, Alte Glasmachergeschlechter in Böhmen, in: Sprechsaal, 1936–38, dt. 1943; Großind. Österr.; Mitt. W. Göpfert, Wien.

Görgey von Görgö und Toporcz Arthur, General. * Toporcz (Toporec, Slowakei), 30. 1. 1818; † Visegrád (Ungarn), 21. 5. 1916. Kam 1836 aus der Pionier-Korpschule Tulln als Kadett zum IR. 60, dann zur Ung. Garde, 1845 Oblt. bei den Husaren. Nachdem er einige Zeit Chemie stud. hatte, trat er 1848 in die Honvéd-Armee. Als Gen. 1. 11. 1848 Oberkmdt. der ung. Revolutionsarmee, 1849 zeitweilig auch Kriegsmin. Als Feldherr sehr begabt, errang G. gegen Windischgrätz und Welden Erfolge bei Isaszeg, Waitzen sowie Nagy-Salló und eroberte Ofen. Vor der nunmehr von FZM von Haynau befehligten k. Armee und den mit dieser verbündeten Russen trat er aber den Rückzug an, ohne es auf eine Entscheidungsschlacht ankommen zu lassen und kapitulierte am 13. 8. 1849 mit der ung. Hauptarmee bei Világos. G., der Kossuth gegenüber eine gemäßigtere Politik gegen die Dynastie vertrat und deshalb auch vorübergehend durch Dembiński im Oberkmdo. ersetzt wurde, brachte durch die Hinrichtung von Gf. E. Zichy am 2. 10. 1848 Härten in die Kriegsführung. Auf Rußlands Wunsch nach der Kapitulation amnestiert, bis 1867 in Klagenfurt konfiniert, lebte er dann in Visegrád.

W.: Mein Leben und Wirken in Ungarn in den Jahren 1848 und 1849, 2 Bde., 1852; Briefe ohne Adresse, 1867.

L.: N.Fr.Pr. vom 31. 3. 1900; R.P. vom 22. 5. 1916; Österr. Rundschau 10, 1907, 14, 1908, 16, 1908; I. Einhorn (Ps. J. E. Horn), A. G., 1850; I. Görgey, G. A. ifjusága és feltödése a forradalomig (A. G.'s Jugend und Entwicklung), 1916; ders., G. A. a száműzetésben (A. G. in der Verbannung), 1918; G. Pethő, G. A., 1930; B. Szemere, Gf. L. Batthyány, A. G., L. Kossuth, 1853; L. Steier, Kossuth és G. (K. und G.), 1924; I. Görgey, 1848 és 1849 böl. Elmenyek es benyomasok (Aus den Jahren 1848 und 1849), 3 Bde., 1885–88; A. Wacquant, Die ung. Donauarmee 1848/49, 2. Aufl. 1908; B. Hómann-G. Szekfü, Magyar története (Ung. Geschichte), Bd. 7, 1929f.; Révai 8; Wurzbach; Enc. II.; Alten IV; R. Kiszling, Die Revolution im Kaisertum Österreich 1848–49, 1948; Uhlirz, s. Reg.; K. A. Wien.

Görner Karl von, Journalist. * Budweis (České Budějovice, Böhmen), 13. 12. 1858; † Linz, 13. 9. 1924. Sohn eines Advokaten und Landtagsabg., stud. an den Univ. Prag, Wien und Berlin, Dr. phil. G., der sich zunächst der akadem. Laufbahn widmen wollte, wirkte einige